LUTZ-RÖHRICH-PREIS 2016

für Ute Hager, Gesonderter Förderpreis für Florian Schütz

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn verleiht jährlich den mit 2.500 € ausgestatteten „Lutz-Röhrich-Preis“ für eine Studien abschließende Arbeit aus dem Gebiet der Märchen- bzw. Erzählforschung. Werden mehrere herausragende Arbeiten eingereicht, kann ein mit 1.000 € dotierter „Gesonderter Förderpreis“ vergeben werden.

Der **Lutz-Röhrich-Preis** geht in diesem Jahr an **Ute Hager** (Universität Passau) für ihre Masterarbeit 2015 mit dem Titel „Mein Haus ist draußen im dunklen Wald. Eine literaturgeographische Betrachtung der Wälder und Bäume in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm.“

Ute Hager (privat)

Seit jeher war der Wald – einschließlich einzelner Bäume – im Märchen ein Ort, in dem Verborgenes geschieht. Er ist ein Raum gleichermaßen des Grauens und der Gefahr wie auch wesentlicher Begegnungen, Bereicherungen und Wandlungen. Nach hinführenden Details zur Erfolgsgeschichte der Kinder- und Hausmärchen wendet sich die Verfasserin – und das macht das Besondere ihrer Masterarbeit aus – einer literaturgeographischen Betrachtung zu, indem sie an etwa sechzig Wald- und vierzig Baummärchen der KHM mit detaillierten Kategorien seltsame Waldbewohner, verschiedenste Ereignisse und Verhaltensweisen analysiert. Ihr neuer Ansatz liegt als ‚spatial turn‘ in den Kulturwissenschaften: Er stellt einen Paradigmenwechsel in den Kultur- und Sozialwissenschaften dar und behandelt in dieser Arbeit explizit den literarisch – geographischen Raum als kulturelle Größe, die über die realen Erscheinungen hinaus auch Ergebnisse sozialer Beziehungen thematisiert. Die theoretisch gut reflektierte Studie verrät Mut zu einem neuen Ansatz im Rahmen einer interdisziplinären Betrachtungsweise, die von spezifischen Gestalten und Wirkungen erzählt und damit einen interessanten Perspektivenwechsel ermöglicht.

Für die Märchen-Stiftung Walter Kahn: Helga Zitzlsperger (Bermatingen)

Den **Gesonderten Förderpreis** erhält **Florian Schütz** (Universität Jena) für seine Masterarbeit 2014 mit dem Thema: „Zauberfüchse zwischen Bits und Bytes. Wie viel narratives Erbe steckt in Videospielen?“

Florian Schütz (privat)

Vermutlich macht sich kaum ein Nutzer von Videospielen Gedanken über den kulturellen Hintergrund der virtuellen Figuren. Auf der anderen Seite beäugt die traditionelle Erzählforschung dieses neue Terrain eher skeptisch. Diese beiden Enden bringt nun Florian Schütz in seiner Masterarbeit mit dem Thema: „Zauberfüchse zwischen Bits und Bytes. Wie viel narratives Erbe steckt in Videospielen?“ zusammen. Auf überzeugende Weise stellt er dar, was den singulären neunschwänzigen Fuchs aus einem Tiermärchen der Brüder Grimm mit seinen zahlreichen fernöstlichen Artgenossen verbindet, wofür der junge Volkskundler in diesem Jahr mit dem Gesonderten Förderpreis der Märchen-Stiftung Walter Kahn ausgezeichnet wird.

Für die Märchen-Stiftung Walter Kahn: Dr. Gundula Hubrich-Messow (Sterup)

Die Stiftung gratuliert den PreisträgerInnen herzlich zu den ausgezeichneten Arbeiten!

Die festlichen Preisverleihungen finden am 13. Oktober 2016 als gesonderte Veranstaltung im Rahmen der „Märchentage“ 2016 der Märchen-Stiftung Walter Kahn im historischen Schelfenhaus in Volkach statt.

Volkach, September 2016

MÄRCHEN-STIFTUNG WALTER KAHN

Postanschrift
Postfach 11 30
97326 Volkach

Tel. +49 (0)9381 5764490
Fax +49 (0)9381 5764491
info@maerchen-stiftung.de

www.maerchen-stiftung.de
www.fb.com/maerchenstiftung